©Österr. Fischereiverband u. Bundesamt f. Wasserwirtschaft, download unter www.zobodat.at

Buchbesprechungen:

Wallfred Brümmer: WO FÄNGT MAN? Ein Reiseführer für Angler in Deutschland und seinen Grenzgebieten. 134 Seiten, 15 Gewässerkarten, Leinen flexibel, 4.80 DM, Verlag Paul Parey, Hamburg und Berlin 1962.

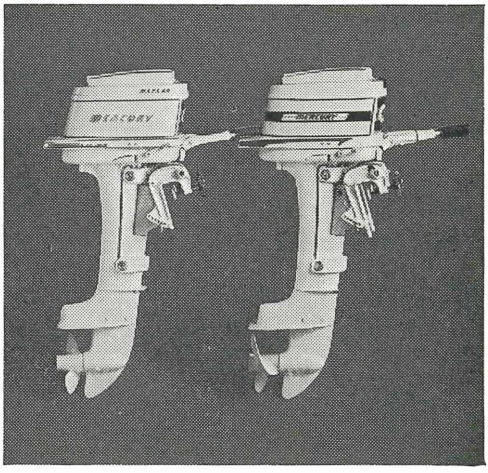
Dieser neue Reiseführer für Angler ist ein richtiger Urlaubsberater. Über 700 gute Angelgelegenheiten in Deutschland und seinen Grenzgebieten, besonders Österreich und Dänemark sowie einige wenige Schweizer Möglichkeiten wurden in kurzen, schlagwortartigen Absätzen zusammengefaßt. Meist ist nur eine Ausgabestelle für die Erlaubnisscheine genannt, weitere müssen doch besser noch an Ort und Stelle eruiert werden. Praktisch ist eine kurze Zusammenstellung von Vorschriften, vorkommender Fischarten, auch Durchschnitts- und bereits erbeutete Maximalgewichte an Ort und Stelle erbeuteter Fische. Die beigegebenen Kartenskizzen orientieren über die Lage der Gewässer und der daran oder nahe gelegene Urlaubsorte.

Wer mit der Angelrute auf Urlaub fahren will, findet in diesem Reiseführer alle wesentlichen Fragen zusammengestellt und eine Fülle neuer Anregungen der verschiedensten Fischereimöglichkeiten. J.

Harry Brotherton „SO FÄNGT MAN SCHLEIEN" Paul Parey Verlag, Hamburg — Berlin. 92 Seiten.

Das Schleienangeln gilt bei uns heute vielfach noch als ein Sport für bequeme und träg geduldige Menschen. Daß er dies keineswegs ist, habe ich in den Jahren, in denen ich mich viel mit dieser Angelei befaßte, selbst erfahren. Es kann nämlich ohneweiteres behauptet werden, daß es vielfach leichter ist, einen Hecht oder Schied zu fangen als eine Schleie. Denn diese Fische mit den sanften Augen stellen an das Können, an die Vorsicht und vor allem an die Geduld des Anglers größte Ansprüche und bieten vielfach, da sie keineswegs zu verachtende, sehr zähe und ausdauernde Kämpfer sind, ausgesprochen guten Sport.

Jeder, der sich einmal mit dieser Angelei beschäftigte, wird es daher begrüßen, daß in der Reihe „So fängt man . . " nunmehr auch



Welcher dieser ***MERCURY****-Zwillinge ist der kleinere Bruder?*

Der Außenbordmotor links ist der Merc 60, ein 5 PS—Motor, der nur 23 kg wiegt. Die hervorragende Aufnahme dieses Motors beim Publikum ließ uns annehmen, daß ein größerer Bruder vielleicht denen erwünscht sein würde, die ein geräumiges Boot wollen oder den stärkeren Motor zur Beförderung größerer Lasten ausnützen. Der Mercury rechts wiegt nur um 2 kg mehr, besitzt aber fast zweimal soviel Pferdestärken. Es handelt sich um den Merc 110 mit konservativen 9,8 PS; jedoch leichter als Konkurrenzmotoren mit nur 5½ PS.

Der Merc 110 ist so ausdauernd, daß zwei solcher Motore versuchsweise einen ganzen Monat bei *Vollgas* liefen, ohne daß merkliche Abnützungserscheinungen festzustellen waren. Beide Motoren sind immer noch im Dienst.

Diese beiden leistungsfähigen Motoren sind mit Mercury's exklusivem Jetprop—(Düsenpropeller) Auspuff ausgerüstet, bei dem die Auspuffgase durch die Mitte der Propellerwelle ausgestoßen werden. Sie besitzen eine Gleitwinkel Konstruktion und volle Getriebeschaltung, Vorwärts-, Rückwärtsgang und Leerlauf.

Besuchen Sie Ihren Mercury-Händler und überzeugen Sie sich, wie Ihnen Mercury immer wieder mehr für Ihr Geld bietet.

Wegen weiterer Informationen schreiben Sie an:
GENERALVERTRETUNG f. ÖSTERREICH
BRÜDER WARCHALOWSKI WIEN III, PETRUSGASSE 1-5

MERCURY

5, 9.8, 25, 45, 50, 70, 85 und 100 PS
Außenbordmotoren Service uberall in der Welt

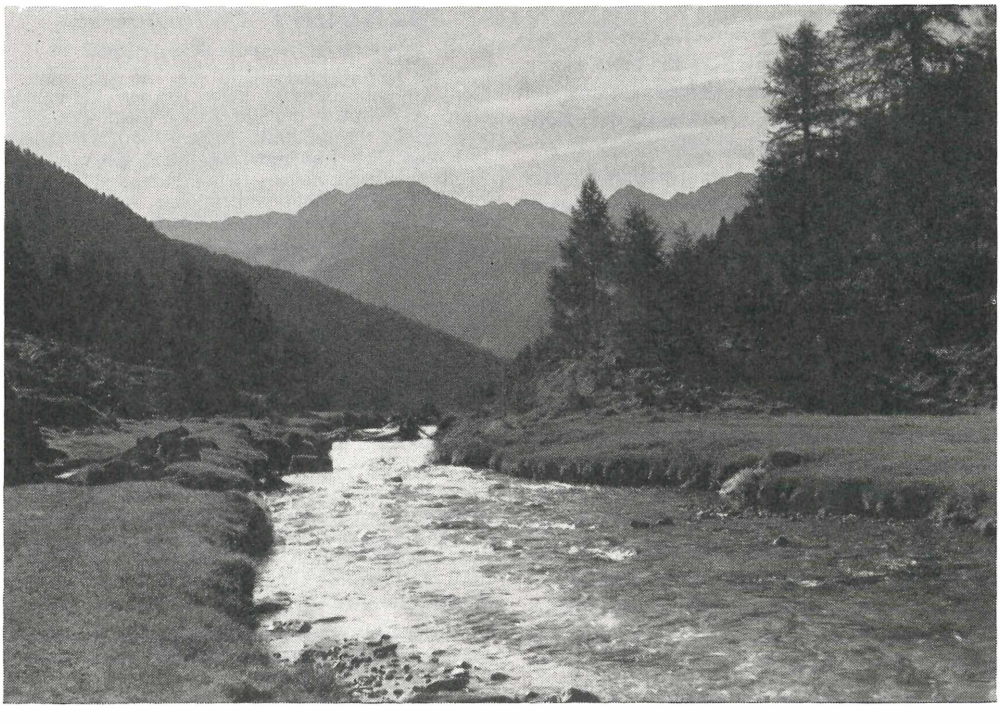
© International Mercury Outboards, Ltd., Tochtergesellschaft der Kiekhaefer Corporation, Fond du Lac, Wisconsin, U.S.A.

©Österr. Fischereiverband u. Bundesamt f. Wasserwirtschaft, download unter www.zobodat.at

ein Büchlein erschienen ist, das sich speziell mit der Schleie befaßt. Wiederum erfahren wir in der Einleitung allerlei Wissenswertes über die Lebensweise und Ernährung dieses Fisches, über seine Fortpflanzung, sein Wachstum und sein Vorkommen. Ausführlich beschäftigt sich der Verfasser dann mit den Ködern zum Schleienfang und mit den geeigneten Angelgeräten. Sehr beachtenswert finde ich dabei vor allem seine Feststellung, daß beim Schleienfang keineswegs zu schwache Schnüre und eine zu zarte Rute verwendet werden dürfen. Im Kapitel „Schleienbisse" könnte noch deutlicher hervorgehoben werden, daß mit dem Anhieb immer bis zum Untertauchen des Flosses gewartet werden muß, eine Geduldprobe, die leider viele Angler nicht ertragen. Man muß nämlich schon einmal selbst erlebt haben, wie der Kiel ständig zuckt und zittert und in Kreisen und Schleifen herumzieht, um das Maß an Geduld ermessen zu können, das der Fischer bei diesem Spiel aufbringen muß.

Den Ausführungen von Brotherton über die Praxis der Schleienfischerei ist nichts hinzuzufügen, sie beweisen seine reiche, am Fischwasser erworbene Erfahrung und schildern eingehend die daraus entwickelten, dem österreichischen Angler vielfach neuen Fangmethoden.

Fritz Merwald



Vordere Trojeralm, Osttirol

NE-Spezialitäten für den Äschenfischer: feinst gebundene Fliegen auf Hakengröße 20! Große Auswahl in Torpedo-Fliegenschnüren. Sämtliche Fischereigeräte, lebende Koppen, Grundeln, Elritzen.

NORBERT EIPELTAUER, Fliegenfabrikation

Wien 4., Kühnplatz 3 (bei Schleifmühlgasse), Telefon 57 000 33.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Österreichs Fischerei

Jahr/Year: 1962

Band/Volume: 15

Autor(en)/Author(s): Merwald Fritz [Friedrich]

Artikel/Article: Buchbesprechungen 93-94